

Katholische Pfarrei  
St. Franziskus von Assisi  
Sömmerda

# FRANZISKUS BOTE

Nr. 5 / 2020  
August - September

Pfarrbrief für Artern, Bad Frankenhausen,  
Greußen, Roßleben und Sömmerda

August - Sommerzeit - September



Nähme ich die Flügel des Morgenrots, ließe ich mich nieder am Ende des Meeres,  
auch dort würde deine Hand mich leiten und deine Rechte mich ergreifen.

So heißt es im Psalm (Psalm 139,9-10)

Ein Mensch betet voller Erstaunen angesichts der Allgegenwart Gottes.  
Wohin ich auch gehe - ans Meer, ins Gebirge, in die Schluchten der Städte oder in die  
kleinen Straßen der Dörfer - Gott ist schon da. Für mich großer Trost und Ermutigung.

Liebe Schwestern und Brüder,

nach 9 Jahren Dienst in der St. Franziskuspfarre erreicht Sie heute mein nunmehr letztes Grußwort in unserem Franziskusboten. Dankbar blicke ich auf die vergangenen Jahre zurück, ist es uns doch in guter Weise gelungen, den nicht leichten Weg der Strukturreform unseres Bistums in den Weiten der nordthüringischen Diaspora immer mehr gemeinsam zu gehen und so die Erfahrung gemacht zu haben, dass wir bei aller Vertrautheit und auch Kleinheit der einzelnen Gemeinden vor Ort im Zusammenhalt der großen Pfarrei Gemeinschaft im Glauben, Stärkung in der Hoffnung und Zusammenhalt in der Liebe erhalten haben. Gerne denke ich an festliche Fronleichnamsprozessionen, fröhliche Gemeindefeste, beeindruckende Pilgerfahrten, abwechslungsreiche Seniorenfahrten, ökumenische Gottesdienste und vor allem immer wieder viele persönliche Begegnungen vor Ort zurück! Ja: Gott hat uns geführt und er wird es auch weiter tun. Von dieser tiefen Gewissheit bin ich erfüllt, wenn ich mit Beginn des neuen Kirchenjahres meinen Dienst in der St. Elisabethgemeinde in Eisenach antreten werde, wo mir wiederum die Aufgabe bevorsteht, eine neue Großpfarre mit den Gemeinden Bad Salzungen und Bad Liebenstein zu gründen. Deshalb bitte ich Sie alle um Ihr begleitendes Gebet und werde umgekehrt für Sie alle auch weiterhin beten, dass Sie gemeinsam mit meinem Nachfolger Pfarrer Rudolf Knopp den eingeschlagenen Weg in guter Weise fortsetzen können. Unser ehemaliger Bischof Wanke hat in seiner Abschiedspredigt bei der Bistumswallfahrt 2012 darauf hingewiesen, dass wir immer als pilgerndes Volk Gottes unterwegs sind und sein werden. Und auch, wenn es dabei manche Wüstenerfahrung zu bewältigen gibt, wie auch die der momentanen Glaubens- und Kirchenkrise, so lässt Gott uns doch nicht im Stich und geleitet uns gerade auch auf diesen Wegen. In diesem Sinne mag Ihnen allen der folgende Segenswunsch gelten: „Der Herr segne euch und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig; er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden!“

Ihr Pfarrer Christian Bock

St. Franziskus  
Sömmerda



St. Elisabeth  
Eisenach

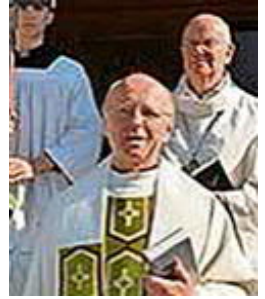


# Pfarrer Rudolf Knopp ein herzliches Willkommen

Ein „Hallo“ an die Pfarrei Sömmerda.

„Allein sind wir Worte, gemeinsam ein Gedicht“.

Vor Jahren habe ich diesen Satz in einem Buch gelesen und seitdem bewegen mich diese Worte und ich versuche diesen Satz zu verwirklichen, Gerade in der Seelsorge erleben wir eine Vielfalt, die letztendlich einen „Garten - Gottes“ bilden soll, weil wir ALLE seit der Taufe Kinder Gottes sind. Dabei allein sind wir nur Worte, gemeinsam können wir zum Gedicht werden.



Ich bin schon 33 Jahre im priesterlichen Dienst. Geboren wurde ich tief im Osten, in Schlesien, in der Stadt Oppeln/ Opole.

In das Bistum Erfurt kam ich im Jahr 1996. Auf Wunsch des Bischofs wirkte ich als Vikar in Niederorschel, dann als Pfarrer in Breitenworbis, Schmalkalden, Rüstungen und wirke jetzt bei Ihnen.

Meine Berufung übe ich gerne aus. Der Glaube und die christliche Tradition bedeuten mir sehr viel. Oft gucke ich in die Bücher von unserem evangelischen Mitbruder Peter Hahne, der zutreffend den Zustand der Christen beschreibt.

In meiner Freizeit suche ich gerne eine Gemeinschaft bei Fußball und Skat.

Ich bin offen und bereit Sie in der Seelsorge zu begleiten.

Ihr Pfarrer Rudolf Knopp



Optimisten neigen vielleicht dazu, überall nur Weizen zu sehen; Pessimisten sehen dagegen überall nur Unkraut. Und ich befürchte, die pessimistische Sichtweise setzt sich mehr und mehr durch. Halten wir inne, atmen kurz durch und schauen uns einmal um: Gibt es nur Unkraut? Gibt es nicht auch viel Gutes, viel Liebe, viel Bemühen, viel ehrliche Auseinandersetzung, viel Geduld und Nachsicht: Weizen eben? Schauen wir nicht nur auf das Unkraut!

## Vermeldungen für die gesamte Pfarrgemeinde

03.09.2020	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung im Pfarrhaus Sömmerda
06.09.2020	15.00 Uhr	Kreuzweg im Bachraer Wald
10.09.2020	19.00 Uhr	Diakonats- und Kommunionhelfer im Pfarrhaus Sömmerda
13.09.2020	17.00 Uhr	Hl. Messe mit Einführung unseres neuen Pfarrers Rudolf Knopp in der St. Franziskuskirche Sömmerda
17.09.2020	19.30 Uhr	Pfarreirat im Pfarrhaus Sömmerda
20.09.2020	9.30 Uhr	Bistumswallfahrt im Dom zu Erfurt

Für den Erstkommunionkurs sind noch Anmeldungen bei Frau Kirchner möglich.

Erstkommunionkurs:

Montag	07.09.2020	19.00 Uhr	Elternabend
Samstag	19.09.2020	10.00-12.00 Uhr	

## Vermeldungen für Sömmerda

24.09.2020 19.30 Uhr Ortsgemeinderat im Pfarrhaus Sömmerda

Geburtstage im August und September

03.08.	70 Jahre	Herr Müller, Reinhard	Straußfurt
03.08.	94 Jahre	Frau Polzing, Elisabeth	Heldringen
03.08.	75 Jahre	Herr Schöler, Hans Peter	Sömmerda
05.08.	70 Jahre	Frau Paura, Gabriele	Sömmerda
08.08.	80 Jahre	Herr Ringer, Karl-Heinz	Tunzenhausen
11.08.	95 Jahre	Frau Gärtner, Gertrud	Bilzingsleben
15.08.	80 Jahre	Herr Jung, Rüdiger	Sömmerda
17.08.	90 Jahre	Frau Spiegler, Ilse	Sömmerda
18.08.	90 Jahre	Herr Schmitutz, Michael	Sömmerda
21.08.	70 Jahre	Herr Ulbricht, Konrad	Orlishausen
28.08.	70 Jahre	Frau Wehrhold, Barbara	Leubingen
31.08.	90 Jahre	Herr Cyperski, Bruno	Kannawurf
01.09.	93 Jahre	Frau Schütty, Anna	An der Schmücke
10.09.	91 Jahre	Frau Betge, Margarete	Sömmerda
14.09.	94 Jahre	Frau Dittmar, Marianne	Sömmerda
15.09.	80 Jahre	Frau Hermes, Dagmar	Sömmerda
25.09.	70 Jahre	Frau Müller, Edith	Battgendorf
29.09.	96 Jahre	Frau Schwabach, Elisabeth	Sömmerda

Unsere Verstorbenen

09.03.2020	94 Jahre	Frau Suse-Maria Jung	Sömmerda
09.04.2020	65 Jahre	Herr Klaus Kürschner	Großneuhausen
26.05.2020	56 Jahre	Herr Frank Trenschn	Sömmerda
04.06.2020	93 Jahre	Frau Renate Lindner	Sömmerda

## Vermeldungen für Artern-Roßleben

### Geburtstage im August und September

10.08.	75 Jahre	Herr Miksch, Hans-Eberhard	Roßleben
02.09.	85 Jahre	Frau Scherlitzke, Magdalena	Wiehe

### Unsere Verstorbenen

06.05.2020	45 Jahre	Herr Enrico Erl	Wiehe
14.06.2020	94 Jahre	Frau Karoline Kühne	Wiehe

## Vermeldungen für Bad Frankenhausen

### Geburtstage im August und September

14.08.	80 Jahre	Herr Gries, Josef	Göllingen
17.08.	80 Jahre	Frau Kade, Ingeborg	Bad Frankenhausen
27.08.	80 Jahre	Frau Beier, Helga	Oldisleben
28.08.	91 Jahre	Frau Linzmaier, Gisela	Oldisleben
02.09.	80 Jahre	Frau Helmich, Helga	Bad Frankenhausen

### Unsere Verstorbenen

11.06.2020	80Jahre	Frau Rosemarie Sroka	Bad Frankenhausen
19.06.2020	90 Jahre	Frau Martha Neubert	Rottleben

## Vermeldungen für Greußen

### Ökumenischer Chor Greußen:

jeweils dienstags 19.30 Uhr Probe bei Helga Wiesemann im Hof in der Ritterstraße  
neue Sänger/innen - herzlich willkommen

### Ökumenischer Wanderverein "St. Bonifatius Greußen" e.V.:

22.08.2020	Wanderung bei Leina mit Pferderennbahn auf dem Boxberg bei Gotha		
26.09.2020	Kyffhäuser-Wandertag		
03.10.2020	Wanderung auf der Hohen Schrecke mit Hängeseilbrücke Braunsroda		

### Geburtstage im August und September

04.08.	85 Jahre	Frau Nebe, Kunigunda	Greußen
16.08.	80 Jahre	Frau Haag, Gerlinde	Großenehrich
24.08.	75 Jahre	Herr Plach, Heinrich	Gangloffsömmern
10.09.	70 Jahre	Herr Neugebauer, Reinhard	Grünigen
13.09.	70 Jahre	Herr Mattausch, Werner	Feldengel

### Taufe

20.06.2020	Otto Hermann Kaspar Linder	Greußen
------------	----------------------------	---------



## Gottesdienste im August und September 2020

	01./02.08. 18. Sonntag im JK	08./09.08. 19. Sonntag im JK	15./16.08. 20. Sonntag im JK	22/23.08. 21. Sonntag im JK	29./30.08. 22. Sonntag im JK	05./06.09. 23. Sonntag im JK	12./13.09. 24. Sonntag im JK	19./20.09. 25. Sonntag im JK Bistumswallfahrt	26./27.09. 26. Sonntag im JK
Samstag	18.00 HI. Messe Artern	18.00 HI. Messe Kölleda	18.00 HI. Messe Donndorf	18.00 WGF Kölleda	18.00 HI. Messe Artern	18.00 HI. Messe Kölleda 18.00 HI. Messe Roßleben	18.00 HI. Messe Donndorf 18.00 HI. Messe Heygendorf 18.00 WGF Kölleda	18.00 HI. Messe Kölleda 18.00 HI. Messe Roßleben	18.00 HI. Messe Artern 18.00 WGF Donndorf 18.00 WGF Kölleda
Sonntag	8.30 HI. Messe Greußen	8.30 HI. Messe Wiehe	8.30 HI. Messe Artern 8.30 HI. Messe Greußen	8.30 HI. Messe Wiehe	8.30 HI. Messe Greußen	8.30 HI. Messe Heygendorf 8.30 HI. Messe Greußen 8.30 HI. Messe Wiehe	8.30 HI. Messe Patronatsfest Greußen	8.30 HI. Messe Artern 8.30 HI. Messe Greußen 8.30 HI. Messe Wiehe	8.30 HI. Messe Greußen 8.30 HI. WGF Wiehe
	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 HI. Messe Roßleben 10.30 WGF Bad Frankenhausen	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 WGF Roßleben 10.30 HI. Messe Bad Frankenhausen	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 WGF Roßleben 10.30 HI. Messe Bad Frankenhausen	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 HI. Messe Roßleben 10.30 WGF Bad Frankenhausen	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 WGF Roßleben 10.30 HI. Messe Bad Frankenhausen	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 HI. Messe Bad Frankenhausen  15.00 Kreuzweg Bachra	10.30 HI. Messe Roßleben 10.30 WGF Bad Frankenhausen  <u>17.00 HI. Messe zur Einführung von Pfr. R. Knopp Sömmerda</u>	10.30 Uhr HI. Messe Sömmerda 10.30 Uhr HI. Messe Bad Frankenhausen	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 HI. Messe Roßleben 10.30 HI. Messe Bad Frankenhausen  14.00 Ökum. GD Heldringen 17.00 Vesper Göllingen
	WGF...Wortgottesfeier; HI. Messe...Heilige Messe; Ökum. GD...ökumenischer Gottesdienst; JK...Jahreskreis								

Pfarrer Rudolf Knopp Tel. (03634) 33919 email: rudknopp@gmx.de  
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Kooperator Johannes Kienemund  
Pater Peter Leonhard Arulanandhamani ISch Mobil: 0171 8059390  
Gemeindereferentin Dorothea Kirchner Tel. (03634) 372780 Mobil: 01627086985  
Marktstraße 23 99610 Sömmerda

Pfarrbüro: Cornelia Lobers Tel. (03634) 3390 und Fax. (03634) 33922  
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Bürozeiten: Montag, Dienstag u. Freitag: 9 - 12 Uhr; Dienstag u. Mittwoch: 12.30 - 14 Uhr  
e-mail: pfarramt-soemmerda@gmx.de Internet: www.franziskus-pfarrei.de

Bankverbindung: Katholische Kirchengemeinde Sömmerda  
Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE11 8205 1000 0140 0510 58 BIC: HELADEF1WEM

Impressum: Herausgeber des „Franziskus Boten“ ist die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus  
Sömmerda. Redaktion: Pfarrer Rudolf Knopp, Klaus Vanderheyden, Gregor Feistner © 2020

Änderungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen  
oder dem Internet: [www.franziskus-pfarrei.de](http://www.franziskus-pfarrei.de)

### Hinweis

Im Pfarrbrief und auf der Homepage der Kirchengemeinde St. Franziskus von Assisi, Sömmer-da, werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Erstkommunionen, Firmungen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können der Katholischen Kirchengemeinde ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Der Widerspruch wird dann zum nächstmöglichen Zeitpunkt berücksichtigt.

## Nun heißt es Abschied nehmen - Pfarrer Dr. Christian Bock verfasst die Großgemeinde St. Franziskus Sömmerda.

»Ich bin dann mal hier“ - dieses Motto stand als geistlicher Ur-  
laubsimpuls der Sommerausgabe des letzten Franziskusboten voran.  
Für mich persönlich klingt dieser Satz in meinen ersten Tagen hier ein  
wenig pragmatischer: Ja, ich bin dann mal hier! Und so freue ich mich,  
Sie herzlich als Ihr neuer Pfarrer in der Region zwischen Sömmerda und  
Heldrungen, Weißensee und Kölleda zu grüßen und dabei die Gelegen-  
heit zu ergreifen, mich Ihnen kurz vorzustellen.«



Das waren die ersten Worte im Franziskusboten des Monats September 2011 unseres neuen  
Pfarrers Christian Bock. Leider war das Pfarrhaus bei seinem Antritt eine große Baustelle. Doch  
auch die Gemeinde sollte ein Jahr später eine Baustelle werden, und Pfarrer Bock war Architekt,  
Baumeister und Bauarbeiter zugleich. Sömmerda war die erste Pfarrei im Bistum Erfurt, die um-  
gestaltet werden sollte. So wurde die Großpfarre St. Franziskus Sömmerda am 8. Juli 2012 feier-  
lich gegründet. Seit dieser Zeit war unser Pfarrer ständig unterwegs, um immer wieder in allen  
Gemeinden die Eucharistie zu feiern und das Wort Gottes zu verkünden. Beides war ihm ein Her-  
zensanliegen. Die Predigten unseres Pfarrers waren ein Genuss. Er konnte die Themen theolo-  
gisch in verständlicher Weise begründen und darbringen. Und erst die „Predigten“ zum Karneval!  
Mit der Neugründung führte Pfarrer Bock auch ein neues Logo mit dem franziskanischen Kreuz,  
dem hebräischen Buchstaben „Tau“ ein. Unvergessen bleiben uns die Pilgerfahrten, die er nicht  
nur begleitete, sondern führte. Denken wir nur an die Pilgerfahrt im Oktober 2014 nach Rom und  
Assisi. Neben diesen Tätigkeiten arbeitete Pfarrer Bock an seine Doktorarbeit, die er im Jahre  
2017 beenden konnte und er in Rom zum Doktor promovierte. Wir haben uns immer wieder ge-  
fragt, wie schafft der Mann das nur, woher nimmt er diese Kraft? Für jeden hatte er Zeit und einen  
guten Rat. Er ist eben ein Seelsorger, wie er im Buche steht.

Nun sagt er, er muss es sagen: „ich bin dann mal weg!“

Lieber Herr Pfarrer Bock, wenn wir könnten würden wir Sie festhalten. Aber es wartet eben wie-  
der die Aufgabe auf Sie, eine weitere Großgemeinde zu gründen. Sie haben die Erfahrung. Uns  
bleibt nur, Ihnen für alles, was Sie uns gegeben haben, zu danken.

Wir wünschen Ihnen in Ihrem weiteren Leben Gottes Segen. Vergessen Sie uns nicht, so wie  
auch wir Sie nicht vergessen werden.

### NACHFOLGE: LEBENSHILFE IN DER KRISE

Wenn Jesus in den Evangelien mit Menschen über das Thema „Nachfolge“ spricht, erscheint er  
oft schroff und ablehnend. So gar nicht zur Nachfolge einladend. Ich denke, das hat einen sehr  
guten Grund: Er versucht deutlich zu machen, was Nachfolge bedeutet.

Nachfolge ist - als Erstes - nicht die Nachfolge der anderen, sondern kann immer nur meine  
Nachfolge sein. Und weil es meine Nachfolge ist, muss ich mir im Klaren sein, was ich bereit bin,  
auf mich zu nehmen; wie konsequent ich sein kann. Jesu Worte mögen schroff klingen,  
abweisend, überfordernd - sie sind ernst und ehrlich. Ich soll die Christusbachfolge nicht auf die  
leichte Schulter nehmen, das ist nichts für nebenbei, sondern erfordert den ganzen Menschen.  
Noch mehr: Leben in der Nachfolge ist ein Leben unter ganz anderen Bedingungen und  
Gegebenheiten. Ein Leben unter ganz anderen Bedingungen und Gegebenheiten erfahren wir  
alle in diesem Jahr. Einschränkungen in fast allen Lebensbereichen und in der ganz normalen

Alltagsgestaltung, die wir nicht für möglich gehalten haben. Können mir in dieser Situation die Worte Jesu von der Nachfolge helfen?

Wenn Jesus über die Nachfolge spricht, mahnt er dazu, sich in diesem Leben nicht zu sehr einzurichten. Heimat und Geborgenheit sind für jeden Menschen wichtig. Doch wo finde ich Heimat und Geborgenheit und das damit verbundene Gefühl der Sicherheit? Der Corona-Virus führte uns vor Augen, wie brüchig die Sicherheiten des Alltags sein können. Obwohl ich ein Dach über dem Kopf habe, der Kühlschrank voll ist, sich eigentlich nicht viel verändert hat, beschleicht mich manchmal ein Gefühl des Ausgeliefertseins und der Schutzlosigkeit. Wo finde ich Halt? Der Nachfolger findet Halt bei dem, dem er nachfolgt. Mag Jesus auch keinen Platz im Leben haben, ist er nicht heimatlos. Jesus hat Heimat in der Liebe, hat Heimat im Himmel, hat Heimat bei Gott. Mögen wir uns in diesen Monaten auch unsicher und ausgeliefert fühlen - ich glaube fest daran: Wir haben Heimat bei Gott, von dem wir kommen und wohin wir gehen und wir sind geborgen in seiner Liebe.

Nachfolge - das ist auch ein neuer Blick auf das Leben und eine Neuordnung der Prioritäten. Auch das ist eine Lehre dieses Jahres: Sich von Menschen, auch von geliebten Menschen, fernzuhalten, kann der größte Liebesdienst sein, den ich ihnen zurzeit leisten kann. Mein jetziges Verhalten ist so wenig delegierbar wie meine Nachfolge. Ich bin gefragt. Und ich schränke mich ein. Was ist mir wirklich wichtig? Loslassen können. Mich selbst loszulassen, um für den Nächsten und damit für Gott frei zu sein.

## MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL - 15. AUGUST

ist das große Versprechen an uns alle: Das Schönste steht uns noch bevor! Gott hat den längeren Atem. Wir glauben, dass Jesus seine Mutter bei der Hand nimmt und hineinzieht in sein Fest. Auch sie ging in ihrem Tod ins Dunkle, wurde in ein Grab gelegt. Dass die Magd Himmelskönigin wird, ist der überraschende Einfall Gottes; Geschenk, keine Belohnung. Maria ist genauso wie wir darauf angewiesen, dass ihr unzerstörbares Leben geschenkt wird. Weil Maria vollendet ist, nehmen wir es Gott ab, dass er auch an uns mütterlich handelt.

Die sich unter den Schutz der Gottesmutter flüchten, finden ihn dort über den Tod hinaus. Denn Marias Errettung durch Gott und auf Gott hin ist die Antwort auf die Frage: Wer gibt unserem Leben Zukunft?



## Ende der Schulferien - es geht wieder los - 29. August

Segen für die Schulzeit:

Gott schenke dir einen guten Start voller Freude und Fleiß.  
Er halte seine schützenden Hände über dich und segne  
deinen langen Schulweg,  
dass gute Noten ihn pflastern.

Und wenn dir dein Schulweg beschwerlich wird, schicke er  
dir einen Engel,  
der dich über alle Stolpersteine hinwegträgt,  
und deinen Gedanken Geistesblitze und deinem Eifer  
Ausdauer gibt.





## im BLICK

Weltkindertag - Sonntag, 20. September

Ein Tag, der daran erinnert, an jedem Tag an die Kinder zu denken

Jedes sechste Kind weltweit lebt in einer Krisenregion. Rund 415 Millionen Kinder. Diese Zahl veröffentlichte die Kinderrechtsorganisation „Save the children“ zu Beginn des Jahres. Eine Zahl, die sich durch die Corona-Pandemie und ihre Folgeerscheinungen wie Hunger und Gewalt noch verschlimmert haben wird. 415 Millionen Kinder - das sind 37 Prozent mehr als 2010 und doppelt so viele wie 1995. Die Situation von Kindern verschlechtert sich aller Appelle zum Trotz: Sie werden als Soldaten rekrutiert, sexuell missbraucht, getötet oder verstümmelt.

Einmal im Jahr ist Weltkindertag. Der Tag ist nicht so sehr für Kinder gedacht, auch wenn sie im Mittelpunkt stehen. Es gibt kein schulfrei, auch nicht, wenn der 20. September in die Woche fällt. Es gibt keine Geschenke. Der Tag ist vor allem für die Erwachsenen da, weil sie Kinder und wie die Kinder leben, schnell vergessen.

Denn es geht ja nicht allen Kindern gut. Nicht den 415 Millionen Kindern in den Krisenregionen, und auch bei uns ist nicht alles in Ordnung. Man verlangt Kindern eine Menge ab. Sie müssen immer früher immer länger zur Schule - wenn ich da an meine Kindheit denke, da war der Nachmittag frei zum Spielen. Meistens war ich draußen und habe Fußball gespielt; doch alle Wiesen, auf denen ich früher gespielt habe, gibt es nicht mehr. Überall stehen Häuser. Auch bei uns gibt es viele Kinder, die arm sind. Es ist wichtig und gut, dass es einen besonderen Tag im Jahr gibt, der die Erwachsenen daran erinnert, an jedem Tag im Jahr an die Kinder zu denken.

Gewalt gegen Kinder ..... ist immer noch ein Problem in unserer Gesellschaft. Wobei Gewalt viele unterschiedliche Formen annimmt: körperliche Gewalt, sexueller Missbrauch, seelische Verwahrlosung. Tatort ist vor allem die Familie. Die Schließungen von Kindertagesstätten und Schulen aufgrund der Corona-Pandemie haben zu einem Anstieg der Fälle von Kindeswohlgefährdung geführt. Kinder haben Rechte: Das erste und wichtigste Recht! Gewaltfrei aufzuwachsen. Wie können wir eine gute Zukunft gestalten für unseren Planeten und alle, die darauf leben? Diese Frage ist angesichts von Klimawandel, Digitalisierung und Globalisierung präsenter denn je. Eine Antwort ist die Verwirklichung der Kinderrechte. Denn die Zukunft liegt in Kinderhänden.



Die Caritas-Kampagne 2020 - Sei gut, Mensch! Wenn es keine Gutmenschen gäbe..

Viele Menschen sind bereit, anderen Gutes zu tun. Die, die anderen Menschen helfen und Verantwortung übernehmen für den Nächsten und die Gesellschaft, werden von manchen als „Gutmenschen“ bezeichnet, Dieser „Titel“ ist kein Lob, sondern stellt eine Diffamierung dar. Diese abstoßende Entwicklung kritisiert die Caritas in ihrer Jahreskampagne 2020 „Sei gut, Mensch!“ In den letzten Jahren hat sich diese Entwicklung noch verschärft. Nicht nur, dass „Gaffer“ Hilfskräfte zum Beispiel bei Unfällen durch ihr Verhalten behindern, inzwischen kommt es sogar regelmäßig zu Übergriffen auf Polizisten, Feuerwehrleute und Sanitäter.



Verbale Pöbeleien und gewalttätige Übergriffe sind leider keine Seltenheit mehr. Müssen zum Beispiel aus Sicherheitsgründen oder um einen Einsatz zu gewährleisten, Straßen abgesperrt werden, fehlt manchen betroffenen Anwohnern dafür das Verständnis.

Selbst Notarzteinsätze, bei denen es um Leben und Tod geht, sind vor Behinderungen nicht sicher.

Vielleicht kennen Sie aus Ihrer Kindheit noch die Rätselart, zwei eigentlich identische Bilder miteinander zu vergleichen und die kleinen Unterschiede zu finden. Schauen Sie auf die beiden Bilder auf dieser Seite. Wo sind die Unterschiede? Klar, die, die helfen, fehlen, weil sie belästigt und angegriffen wurden. Und die Folge: Die, die Hilfe brauchen - und das kann potenziell jede und jeder sein - erhalten keine Hilfe mehr. So weit darf es nicht kommen.

Jede und jeder Einzelne ist gefragt: Sein eigenes Verhalten zu hinterfragen und Zivilcourage zu haben, wenn Hilfskräfte durch andere gestört oder angegriffen werden.



Vom 27. September bis 4. Oktober findet in diesem Jahr die „Interkulturelle Woche“ statt. Das Motto lautet: Zusammen leben, zusammen wachsen.

Das Leiden der Flüchtlinge in überfüllten Lagern und auf Flüchtlingsschiffen, die in keinen Hafen einfahren dürfen - die Coronapandemie hat uns die Not dieser Menschen wieder drastisch vor Augen geführt. Gleichzeitig haben viele europäische Staaten aus Angst vor dem Virus ihre Grenzen geschlossen und dadurch die Not der Flüchtlinge noch einmal verschärft. Ihre Lebenssituation ist auch Thema bei der Interkulturellen Woche. Sogar zweimal. Am letzten Sonntag im September ist der Welttag der Migranten und Flüchtlinge der katholischen Kirche. Er fällt in diesem Jahr auf den Beginn der Interkulturellen Woche am 27. September und trägt das Motto „Zur Flucht gezwungen, wie Jesus Christus“. Im Rahmen der Interkulturellen Woche findet der Tag des Flüchtlings am 2. Oktober statt. Die Corona-Krise hat deutlich vor Augen geführt, wie wichtig in einer Gesellschaft das Miteinander ist - über alle vermeintlichen Grenzen von Religion, Sprache oder Herkunft hinweg. Aufeinander Rücksicht zu nehmen, um miteinander möglichst heil durch die Krise zu kommen - als Einzelne, als ganze Gesellschaft. Zusammenwachsen, um zusammen besser leben zu können. Gemeinsam tragfähige Brücken zueinander zu bauen, auf denen alle gehen können. Die erlebte Solidarität darf nicht verloren gehen, sondern wird zum Merkmal eines neuen Miteinanders.



Fest des Erzengels Michael - 29. September Michael - Wer ist wie Gott? In diesem Monat feiern wir Michaelis, das Fest des Erzengels Michael und aller Engel. Was hat es damit auf sich? Zunächst ist Michael der Patron der Deutschen. Anders als „der deutsche Michel“, der

gemeinhin als etwas verschlafen und tollpatschig gilt, ist aber der Erzengel Michael der kraftvolle Krieger, der in der Offenbarung des Johannes (12,7) den Teufel besiegt. Michael ist hebräisch (den Engel Michael kennt schon das Alte Testament) und bedeutet: „Wer ist wie du, Gott“. So sehen wir ihn auch an der Fassade vieler Kirchen. Mit dem Schwert besiegt er den Teufel Das wirkt heute fremd. Engel sind allgegenwärtig als süße Putten: als Schutzengel sind sie vielen Menschen wichtig, werden aber auch für die Werbung einer Versicherung benutzt. Engel begegnen uns in der Weihnachtsgeschichte als Boten Gottes. Doch Engel als Krieger, die das Böse besiegen?



Wofür Michael aber steht, hat nichts an Aktualität verloren. Sein Name gibt die Richtung vor: „Wer ist wie du, Gott“. Ich kann seinen Namen auch als Frage lesen: als Frage an Allmachtsfantasien: wenn der Mensch eingreift in Anfang und Ende des Lebens: wenn der Mensch sich zum Herrn über die Schöpfung aufschwingt und der göttliche Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung zu ihrer Ausbeutung und Zerstörung verkommt; wenn der Mensch keine Grenzen mehr kennt in seinem Verhalten Schwächeren gegenüber. Hinter all diesen Allmachtsfantasien steckt oft das Böse: und wir tun gut daran, uns mit Michael daran zu erinnern, wer wirklich Herr über Leben und Tod, über Schöpfung und Mensch ist.

## Caritas Trägergesellschaft St. Elisabeth stellt Neubau für Senioren vor

Servicewohnen „Haus Clara“ in Weimar

In einigen Monaten im Sommer 2020 wird das Wohn- und Pflegeprojekt „Haus Clara“ in Weimar eröffnet.

"Mitten im Leben - Rundum gut versorgt" - mit diesen Worten lässt sich das neue Wohn- und Pflegeprojekt "Haus Clara" in Weimar treffend umschreiben.

Unabhängig sein und doch geborgen, die Ruhe der Natur genießen und doch alle Annehmlichkeiten der Stadt Weimar genießen, altersgerecht und komfortabel wohnen - unsere neue Wohnanlage im Baumschulenweg in Weimar bietet älteren Menschen ideale Bedingungen, um den Herbst des Lebens sorgenfrei und aktiv zu verbringen.

Unser Objekt - für alle Bedürfnisse die richtige Größe

Wir bieten:

- ein speziell auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmtes Konzept
- barrierefreie Wohnungen mit Aufzug
- eine integrierte Tagesbetreuung und eine ambulant betreute Wohngruppe
- einen Pflegedienst direkt im Haus
- gemeinschaftliche Flächen im Erdgeschoss
- hoher Standard in der Ausstattung der Wohnungen
- alle Wohnungen haben einen Balkon und im Staffelgeschoss eine Terrasse
- Abstellraum und Fahrradraum im Keller
- ... und immer einen Ansprechpartner vor Ort